

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 19

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter u. G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Ehed. Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Die Namen im landeskundlichen Unterricht — Am Grabe zweier Lehrer-Erzieher — Schulnachrichten — Krankenkasse — Himmelserscheinungen — Bücherchau — Beilage: Volksschule Nr. 9.

Die Namen im landeskundlichen Unterricht

Bemerkungen und Ergänzungen zum Lehrbüchlein „Des Schweizers Heimat“
von Sekundarlehrer Jung, Luzern.

Dr. G. Saladin.

(Fortsetzung.)

Jung fordert S. 25: „Erkläre die Namen Ruswil, Altishofen, usw! Nenne eine Anzahl Ortschaften mit den Endsilben (besser ‚Grundwörtern‘) wil, hofen!“ und S. 48: „Nenne Ortschaften mit den Nachsilben wil, wilen, hofen, kirch, kon!“ Wenn Jung damit meint, man möge besonders den eigentlichen Siedlungsnamen ein Augenmerk schenken, was an sich richtig ist, so muß er natürlich auch die sehr häufigen und wichtigen -ingen-Orte erwähnen, die, wie angetönt, mit den Wörtern in engem Siedlungsgeschichtlichem Zusammenhang stehen. Und Namen auf -kon sind besser auf -ikon zu bezeichnen, denn die Silben sind eine Verschmelzung der Ableitungssilbe -ing mit dem Grundwort -hofen (Wemfall Mehrzahl). (Vergleiche das Nebeneinander der volleren Form Zollichhofen und der verkürzten Zollikon). Sie gehören also zwischen die Namen auf -ingen und -hofen und sind gleich gebildet wie und gleichbedeutend mit einem Namen wie Alttinghusen, d. h. bei den Häusern der Alttinge, der

Angehörigen des Alto (eigentlich „Vater“); Dietikon aus Dietinghofen, d. h. bei den Höfen der Dietinge, der Leute des Dieto. Falls wir also die Schüler ähnlich gebaute Siedlungsnamen suchen lassen (was ein sehr gutes Mittel ist, sie die Karte kennen lernen zu lassen) und diese Sammlung nicht allzu mangelhaft und willkürlich werden lassen wollen, so müssen wir zu den Namen auf -ikon (inghofen) und -hofen (Altishofen, Emmishofen usw.) auch die auf -husen (hausen) fügen (Wolhusen, Ufhusen, Schaffhausen, Heimenhausen). Daran kann man die Namen mit den Grundwörtern -heim und -dorf schließen (Schüpfheim im Entlebuch ist unecht, umgedeutet), ferner die mit -statt und -stetten: Wilistatt, Märstetten, Wegenstetten, Altstätten (vergl. Werkstatt und Werkstätte); Walenstadt ist unrichtig statt Walenstad, roman. Riva; die seltenen mit -stall, d. h. Wohnstelle, luzernisch Dieggenstall, Ruggenstall, Omstall; man wird den Schüler herausfinden lassen, daß es sich weder

Vergiß nicht, das Unterrichtsheft des kath. Lehrervereins zu bestellen; denn es erleichtert deine tägliche Vorbereitung, erspart dir Zeit, und du hilfst durch die Anschaffung manche Not bannen, machst manche Klage verstummen. - Zu beziehen bei Hrn. Faver Schaller, Lehrer, Weystraße 2, Luzern.